

Neues Gelenk, neues Lebensgefühl

Moderne Hüft- und Knie-Endoprothetik
mit maximaler Präzision dank Robotik





Liebe Patientin, lieber Patient,

Bewegung bedeutet Lebensqualität. Wenn Schmerzen in Hüfte oder Knie alltägliche Aktivitäten erschweren, kann ein Gelenkersatz helfen, wieder aktiv zu werden.

Im EndoProthetikZentrum des Klinikums Leverkusen bündeln wir langjährige Erfahrung, höchste chirurgische Kompetenz und modernste Technik. Als zertifiziertes Zentrum setzen wir auf roboterassistierte Operationen – ein Verfahren, das Präzision, Sicherheit und Individualität vereint.

Unser Ziel ist, dass Sie sich von Anfang an gut aufgehoben fühlen: Mit einer ehrlichen Beratung, einer sorgfältigen Vorbereitung und einer engen Begleitung während und nach der Operation.

"Die Kombination von modernsten Technologien und ärztlicher Erfahrung führt zu den besten Ergebnissen."



Prof. Dr. Leonard Bastian

Direktor der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie,
Leiter EndoProthetikZentrum Klinikum Leverkusen

EndoProthetikZentrum am Klinikum Leverkusen

- Seit 2013 zertifiziert nach endoCert
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kardiologie, Anästhesie, Physiotherapie und Schmerztherapie
- Modernste roboterassistierte OP-Technik

Arthrose verstehen

Wenn Bewegung schmerzt

Arthrose gehört zu den häufigsten Gelenkerkrankungen. Sie entsteht, wenn der schützende Knorpel in Knie oder Hüfte verschleißt. Ohne diesen „Stoßdämpfer“ reiben die Knochen aufeinander – das Gelenk entzündet sich, schwillt an und verursacht Schmerzen.

Ursachen:

Alter, Fehlstellungen, Übergewicht, frühere Verletzungen oder eine familiäre Veranlagung können den Verschleiß beschleunigen.

- ! Auch Jüngere können betroffen sein: etwa nach
- Sportverletzungen oder Überlastung.

Typische Symptome:

Anlaufschmerz am Morgen, Belastungsschmerz, Schwellung und zunehmende Steifigkeit.



Behandlungswege

Schritt für Schritt zur richtigen Entscheidung

Nicht jede Arthrose muss sofort operiert werden. Häufig helfen Bewegung, Physiotherapie, Medikamente oder Injektionen, um Beschwerden zu lindern.

Wenn diese Maßnahmen nicht mehr ausreichen, kann ein Gelenkersatz neue Lebensqualität bringen.

Im persönlichen Gespräch klären wir gemeinsam, ob eine Operation sinnvoll ist – und welches Verfahren das beste für Sie ist.



"Wir nehmen uns Zeit für Ihre Entscheidung – damit Sie genau wissen, was auf Sie zukommt."

Dr. Kortessa Tersudi
Oberärztin, Hauptoperateurin im EPZ

Das künstliche Gelenk

Aufbau und Funktion

Ein künstliches Gelenk ersetzt die geschädigten Gelenkflächen und ahmt die natürliche Bewegung möglichst genau nach. Das Einsetzen von Endoprothesen zählt heute zu den erfolgreichsten Verfahren der modernen Medizin.

Dabei berücksichtigen wir Ihre individuelle Anatomie, Knochenqualität und Lebensgewohnheiten.

Die Hüftprothese

Alle Hüftendoprothesentypen haben gemeinsam, dass sie dem natürlichen Hüftgelenk nachempfunden sind und den Oberschenkelhals, die Hüftgelenkpfanne sowie den Hüftkopf ersetzen.

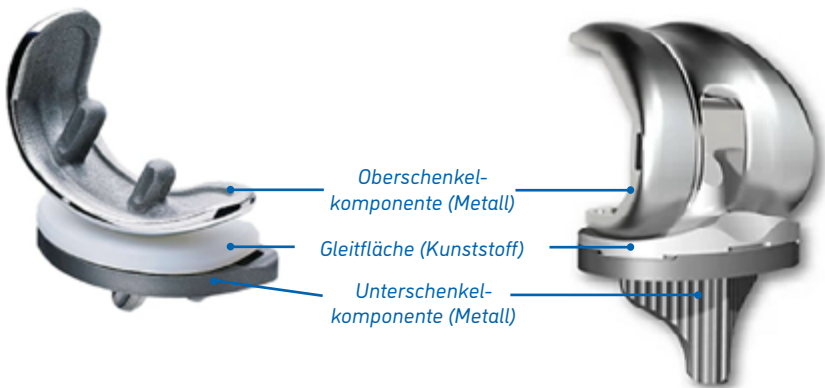
Daher bestehen die Prothesen in der Regel aus drei Komponenten:

- Hüftpfanne mit Pfanneneinsatz
- Hüftkopf
- Hüftschaft



Die Knieprothese

Eine Knieendoprothese ersetzt die verschlissenen Knorpelflächen von Oberschenkel und Schienbein. Auf die Unterschenkelkomponente wird ein Kunststoffinlay gesteckt, das als Gleitfläche dient.



Teilprothese ("Schlitten")

Vollprothese

- Eine Endoprothese kann auf verschiedene Arten implantiert werden – mit oder ohne Knochenzement.
- Die verwendeten Materialien Titan, spezielle Legierungen, Keramik und Spezialkunststoffe sind langlebig und körperverträglich.
- Moderne Implantate können 15 bis 20 Jahre und länger halten.

Roboterassistierte Endoprothetik

Präzision, die überzeugt

Im Klinikum Leverkusen führen wir die meisten Gelenkersatzoperationen roboterassistiert durch – mit dem System **Mako SmartRobotics™**. Diese Technologie – bewährt seit mehr als 15 Jahren – unterstützt unsere erfahrenen Operateurinnen und Operateure bei der millimetergenauen Planung und Durchführung.



So funktioniert das Verfahren

1. Auf Basis einer Computertomographie (CT)-Aufnahme entsteht ein präzises 3D-Modell Ihres Gelenks.
2. Die Endoprothese wird virtuell eingepasst – millimetergenau.
3. Während der Operation führt der Roboterarm präzise Sägeschnitte bzw. Fräsungen durch, die die Operateurin bzw. der Operateur jederzeit kontrolliert.
4. Der Roboter unterstützt, ersetzt aber niemals die ärztliche Erfahrung.



"Roboterassistierte Chirurgie bedeutet maximale Präzision bei voller ärztlicher Kontrolle."

Marius Abeln
Oberarzt, Hauptoperateur im EPZ

Ihre Vorteile

Nachgewiesene Vorteile der roboterassistierten Operation

- Mit dem Operationssystem Mako Smart-Robotics™ erzielen wir präziseste Ergebnisse.
- Es besteht eine niedrigere Wahrscheinlichkeit von Komplikationen während der OP.
- Unsere Patient:innen benötigen nach der OP weniger Schmerzmedikamente und können das Krankenhaus früher verlassen.
- Restbeschwerden werden verringert; das neue Gelenk kann schneller belastet werden.



*"Wir behandeln Menschen
– nicht nur Gelenke."*

Adrian Mathes

Oberarzt, Hauptoperateur im EPZ



Gut vorbereitet in die Operation

Was Sie selbst tun können

Eine gute Vorbereitung ist der erste Schritt zum Erfolg. Sie können selbst viel dazu beitragen, dass Ihr neues Gelenk schnell und sicher einheilt.

Unsere Empfehlungen:

- **Bewegen Sie sich regelmäßig** – kräftige Muskeln stabilisieren das neue Gelenk. Wir empfehlen Schwimmen oder Radfahren.
- **Verzichten Sie auf Nikotin und Alkohol, reduzieren Sie Übergewicht.** All das kann den Heilungsprozess verzögern.
- Verwenden Sie das **Wasch-Set**, das Sie von uns zur **Keimreduktion** erhalten.
- Besprechen Sie Ihren **Medikamentenplan** mit Ihrem Arzt bzw. Ihrer Ärztin: Es gibt Medikamente, die vor einem operativen Eingriff abgesetzt werden müssen. Sind Sie an Diabetes mellitus erkrankt, bringen Sie bitte einen aktuellen HbA1c-Wert mit.
- **Bereiten Sie Ihr zu Hause vor:** Entfernen Sie Stolperfallen, sichern Sie Bad und Treppen. Organisieren Sie Unterstützung für die ersten Tage zu Hause.

Kleine Helfer für den Alltag

Es gibt eine Vielzahl von Hilfsmitteln, die Ihren Alltag spürbar erleichtern. Wir beraten Sie, welche Sie brauchen, wo Sie diese ausleihen oder kaufen können:

- Anziehstäbe
- Langer Schuhlöffel
- Strumpf(hosen)anzieher
- Greifzange
- Duschschwamm mit langem Stiel
- Badewannensitz, Duschhocker, Duschunterlage
- Einkaufstrolley, Servierwagen
- Haltegriffe, Klappsitz (im Bad)
- Toilettensitzerhöhung
- Rutschfeste Unterlagen
- Gehstützen, ggf. Rollator

Ihr Aufenthalt im Klinikum

In besten Händen

Vom ersten Tag an begleitet Sie unser erfahrenes Team aus Ärzt:innen, Pflegekräften, Physiotherapeut:innen und Service.

Ablauf:

- Aufnahme (entweder am OP-Tag oder am Tag zuvor)
- Vorbereitung und Aufklärung
- Operation
- Aufwachraum, anschließend Rückkehr auf die Station
- Frühmobilisation mit Physiotherapie
- Stationärer Aufenthalt 3 - 7 Tage



Checkliste: „Was Sie mitbringen sollten“

- Versicherungskarte
- Medikamentenliste, Allergiepass
- bequeme Kleidung mit weitem Fußestieg
- feste, rutschfeste Schuhe (z. B. mit Klettverschluss)
- persönliche Hygieneartikel
- Schuhlöffel mit langem Stiel
- Rucksack oder Stoffbeutel mit langem Henkel
- ggf. Gehstützen/Rollator
- Wichtige Adressen und Telefonnummern

Bitte lassen Sie Wertgegenstände und größere Mengen Bargeld zu Hause.



Komfortstationen

Ankommen. Wohlfühlen. Genesen.

Ein Klinikaufenthalt ist mehr als medizinische Versorgung. Unsere Premiumstationen bieten Komfort und Ruhe für eine angenehme Genesung. Kostenfreies WLAN, TV, digitale Lektüre, hochwertige Textilien und persönliche Betreuung sorgen für eine entspannte Atmosphäre. Neben einer besonderen Speiseauswahl stehen täglich Getränke, frisches Obst und Kaffeespezialitäten bereit.

Die Premiumstationen stehen allen Patient:innen offen, die sich privat für die Wahlleistung Ein- oder Zweibettzimmer versichert haben oder diese Leistung selber bezahlen möchten.



Nach der Operation

Schritt für Schritt zurück in Bewegung

Schon kurz nach der OP beginnen Sie mit Physiotherapie. Das operierte Bein darf in der Regel direkt belastet werden. Ziel ist es, Sicherheit und Vertrauen in Ihr neues Gelenk zu gewinnen.

Die ersten Schritte

Entweder am OP-Tag oder am Folgetag lernen Sie den Umgang mit Gehstützen kennen, die Ihnen die nötige Sicherheit geben. Beim Treppensteigen sollten Sie so lange auf Ihre Gehstützen zurückgreifen, bis Sie sich absolut sicher fühlen.

Die ersten Bewegungen

Auch die Frühmobilisation beginnt gleich nach der Operation. Je nach Operation stellen Ihnen unsere Physiotherapeut:innen ein individuell auf Sie abgestimmtes Programm zusammen, das den Muskelaufbau unterstützt und die Beweglichkeit vergrößert. Das Übungsziel ist die vollständige Streckfähigkeit und eine Beugung von 90° nach wenigen Tagen.



"Jeder Schritt nach der OP ist ein Stück Lebensfreude, das zurückkehrt."

Carmen Wagner-Haberstock
Leitende Physiotherapeutin

Schmerztherapie

Wenn Sie merken, dass sich Schmerz entwickelt oder verstärkt, teilen Sie dies bitte dem betreuenden Team mit. Zu diesem Zeitpunkt ist es gut möglich, Ihren Schmerz ausreichend einzudämmen. Die Schmerzbehandlung wird dabei Ihrem persönlichen Schmerzempfinden angepasst. Wir kombinieren verschiedene Behandlungsverfahren: Medikamente, Kältherapie, Physiotherapie.

Thrombosevorbeugung

Blutverdünnende Mittel schützen Sie vor einer Thrombose. In der Regel erfolgt diese in Form einer Tabletteneinnahme.



Anschlussheilbehandlung

Meist schließt sich an den operativen Eingriff eine Anschlussheilbehandlung (Reha) an. Diese kann ambulant oder stationär in einer Rehabilitationsklinik erfolgen. Eine individuelle ambulante Physiotherapie ist ebenso gleichwertig gut möglich.

Gemeinsam mit Ihnen planen die Mitarbeiter:innen des Entlassmanagements die Art und den Umfang der Rehamaßnahmen. In der Regel geschieht dies schon vor Ihrem stationären Aufenthalt.

Gelenkschonende Empfehlungen unserer Physiotherapeut:innen

Zurück in ein aktives Leben

Etwa sechs bis acht Wochen nach der Operation ist Ihre Muskulatur wieder gestärkt. Mit etwas Geduld und Training finden Sie in ein aktives, sicheres Leben zurück.

Die folgenden Empfehlungen sollten Sie in dieser Zeit beachten.

Die Gehstützen

Stellen Sie beide Gehstützen etwas vor Ihre Füße und leicht seitlich versetzt auf, die Hüfte bleibt gerade. Stützen Sie sich mit leicht gebeugten Ellenbogen auf die Handgriffe ab. Tragen Sie das Gewicht mit den Händen und nicht mit den Unterarmen.

Sitzen und Aufstehen

Am besten sitzen Sie möglichst aufrecht auf hohen, stabilen Stühlen mit Armlehne. Vermeiden Sie tiefe Sitzmöbel wie Sofa und Sessel für die ersten drei Monate. Nach einer Hüftgelenkoperation empfehlen wir, eine Sitzerhöhung zu benutzen.

Treppaufgehen mit Gehstützen

Auf die erste Stufe setzen Sie Ihr gesundes Bein, wobei die Gehstützen beim operierten Bein verbleiben. Nun setzen Sie das betroffene Bein nach.

Treppabgehen mit Gehstützen

Auf die untere Stufe setzen Sie zunächst beide Gehstützen. Starten Sie mit dem operierten Bein, das gesunde Bein folgt.

Ins Bett legen

Das Bett sollte fest stehen und möglichst nicht zu tief sein. Erhöhen Sie es ggf. mit einer zweiten Matratze oder durch Unterlegen des Lattenrostes. Setzen Sie sich rückwärts auf die Bettkante, heben Sie nacheinander zuerst das gesunde, danach das betroffene Bein vorsichtig ins Bett. Der Oberkörper wird dabei leicht nach hinten geneigt und die Knie werden leicht gebeugt.

Empfehlenswert ist das Schlafen auf dem Rücken mit leicht ab gespreizten Beinen.

Haben Sie einen Hüftgelenkersatz erhalten, sollten Sie beim Schlafen auf der Seite ein langes Kissen zwischen das betroffene und das gesunde Bein legen, damit Sie Ihre Beine während des Schlafens nicht überkreuzen.

Aus dem Bett aufstehen

Zum Aufstehen aus dem Bett bringen Sie das Gesäß an die Bettkante. Nacheinander heben Sie nun zunächst das betroffene und danach das gesunde Bein langsam aus dem Bett.

Duschen

Das so genannte Mepilex Border-Pflaster kann bei Reizfreiheit bis zum Fadenzug belassen werden. Es ist waserdicht, daher ist das Duschen bereits möglich, wenn die Fäden noch nicht gezogen sind. Gehen Sie mit rutschfesten Schuhen ins Badezimmer und stellen Sie diese vor der Dusche ab. Betreten Sie die Kabine mit dem gesunden Bein zuerst. Beim Verlassen gehen Sie mit der betroffenen Beinseite zuerst heraus. Vor und in der Dusche sollte möglichst eine rutschfeste Matte liegen.

Ein Haltegriff an der Wand, ein stand-sicherer Duschhocker und ein Schwamm mit langem Handgriff geben weitere Sicherheit.

Baden

Baden Sie erst, wenn Sie sich sicher genug fühlen – und frühestens zwei bis drei Tage, nachdem die Fäden gezogen wurden.

Haben Sie einen Hüftgelenkersatz erhalten beachten Sie folgende Tipps: Setzen Sie sich auf einen stabilen Hocker, der, wenn möglich, auf Höhe des Wannensandes steht. Heben Sie zuerst das gesunde, dann das betroffene Bein mit Hilfe Ihrer Hände über den Wannensrand. Ein Badewannensitz, eine rutschfeste Unterlage vor und in der Wanne sowie ein Haltegriff sind empfehlenswert.

Kleidungsstücke anziehen

Lassen Sie sich in der ersten Zeit von einer zweiten Person helfen oder benutzen Sie eine Anziehhilfe.

Beim Anziehen steigen Sie zuerst mit dem betroffenen Bein in das Kleidungsstück. Beim Ausziehen entkleiden Sie zunächst das nicht betroffene Bein.

Für Strümpfe finden Sie im Sanitätshaus spezielle Strumpfanzieher, wenn Sie niemanden haben, der Sie dabei unterstützt.

Schuhe anziehen

Tragen Sie flache, feste Schuhe mit einfachem Einstieg, am besten ohne Schnürung, so dass Sie sich beim Anziehen nicht vornüber beugen müssen. Verwenden Sie ggf. zum An- und Ausziehen einen Schuhlöffel mit extralangem Griff.

Ins Auto einsteigen

Steigen Sie möglichst auf der Beifahrerseite ein, wo Sie am meisten Beinfreiheit haben. Lassen Sie sich den Sitz ganz nach hinten schieben und hochstellen. Setzen Sie sich rückwärts auf den Autositz und heben Sie mit Hilfe der Hände Ihre Beine nacheinander ins Auto. Das Aussteigen erfolgt ebenso.

Fahren Sie selbst erst wieder, wenn Sie sich sicher fühlen und keine Gehstützen mehr benötigen. !

Beachten Sie, dass insbesondere die Einnahme von Schmerzmedikamenten Ihre Reaktionsfähigkeit beeinträchtigen kann.



Wieder zu Hause

Tipps für jeden Tag

Eine Endoprothese kann das natürliche Gelenk nicht voll ersetzen, aber sie ermöglicht Ihnen ein Leben in Bewegung. Durch gleichmäßige Bewegungsabläufe und schonende Belastung verlängern Sie die Funktionsfähigkeit und die Haltbarkeit Ihres neuen Gelenkes.

- Tragen Sie flaches und festes Schuhwerk für einen sicheren Halt. Eine gute Dämpfung schont die Gelenke.
- Vermeiden Sie extreme ruckartige Bewegungsabläufe mit Stoßbelastungen, also mit plötzlich einwirkender oder maximaler Belastung.
- Reduzieren Sie Anstrengungen wie übermäßiges Treppensteigen, Bergwandern und sehr langes Stehen.
- Vermeiden Sie tiefe Sofas und niedrige Sitzgelegenheiten.
- Verteilen Sie Lasten gleichmäßig auf beide Seiten oder in einen Rucksack.
- Halten Sie nach Stolperfallen Ausschau.
- Gehen Sie vor allem im Herbst und Winter vorsichtig, um einem Sturz durch Nässe und Glätte vorzubeugen.
- Mit einer ausgewogenen Ernährung fällt es Ihnen leichter, Ihr Gewicht im Griff zu haben. Ein der Körpergröße angemessenes Gewicht belastet die Gelenke weniger und sorgt für ein gutes Allgemeinbefinden.
- **Achtung bei eitrigen Entzündungen!** Eine Infektion kann sich im Extremfall im ganzen Körper ausbreiten und auch das neue Gelenk angreifen. Schützen Sie Ihr Gelenk und informieren Sie in jedem Fall Ihre Ärztin oder Ihren Arzt, die oder der eine antibiotische Behandlung vornehmen kann. Dies gilt für alle Arten von Infektionen, zum Beispiel im Rachen und im Zahnbereich, bei Infektionen der Harnwege, des Blinddarms, bei einem Abszess oder bei einem eingewachsenen Zehennagel.

Sport hält fit und gesund

Bleiben Sie in Bewegung

Bewegung ist die beste Pflege für Ihr Gelenk – und stärkt Muskulatur und Herz-Kreislauf.

Der Deutsche Sportärztebund empfiehlt gelenkschonende Sportarten wie:

- Radfahren
- Schwimmen
- Wandern
- Rudern
- Leichte Gymnastik

Mit ärztlicher Absprache:

- Skilanglauf, leichtes Jogging, Golf

Nicht empfehlenswerte Sportarten:

- Ballsportarten, Alpiner Skilauf, Reiten, Leichtathletik
- Wir weisen darauf hin, dass sportliche Aktivitäten erst bei ausreichender schmerzfreier Beweglichkeit des Gelenks und entsprechendem Trainingszustand der stabilisierenden Muskulatur möglich sind.

Bitte berücksichtigen Sie auch Ihren individuellen Trainingszustand!



EndoProthetikZentrum
Klinikum Leverkusen
Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
Prof. Dr. Leonard Bastian
Telefon 0214 13-2151
orthopaedie@klinikum-lev.de

Sprechstunden für Endoprothetik
Terminvergabe über Doctolib oder
unter Telefon 0214 13-2571



Klinikum Leverkusen gGmbH
Am Gesundheitspark 11
51375 Leverkusen
www.klinikum-lev.de

